

LESERBRIEFE

Hausbesetzung

Wie kann die Stadt Verfall zulassen?

Zum Bericht „Besetztes Wohnhaus friedlich geräumt“, vom 2. September:

Aus nachbarschaftlicher Perspektive des seit Jahren leerstehenden Mehrfamilienhaus am Schiffahrter Damm möchte ich mitteilen, wie schändlich ich das Verhalten des Eigentümers finde, der zum einen überhaupt keine Skrupel zeigt, ein Wohnhaus einfach verrotten zu lassen, zum anderen aber nicht davor zurückschreckt, eine Hundertschaft der Polizei anzufordern, um ein kleines Häufchen Gerechter, die mit ihrer Besetzung den skandalösen Leerstand dieses Hauses, das einst Wohnraum und Heimat

für viele Menschen war, zurück ins öffentliche Bewusstsein holten, mit Strafanzeigen zu überziehen.

Seit Jahr und Tag gehen und fahren wir Anwohner an diesem Haus vorbei und fragen uns, wie die Stadt es zulassen kann, dass vor unser aller Augen ein Haus dem Verfall preisgegeben wird. Es macht mich einfach nur traurig, dass dafür nicht der Eigentümer, sondern sieben junge Leute zur Verantwortung gezogen werden sollen. Ganz ehrlich: Ich fand die Besetzung großartig!

**Gisela Wuttke
Teigelkamp 50**

Kirchenasyl

Wie Verbrecher in Handschellen abgeführt

Zum Bericht „Per Gericht gestoppte Abschiebung erhitzt weiter die Gemüter“ vom 24. August:

„Der Frieden des Herrn sei mit Euch“, so wird es jeden Sonntag von den Kanzeln der Kirchen in Münster verkündigt. Es gibt aber nur wenige Orte bei uns, an denen man diesen Frieden auch finden kann. Dazu gehört an herausragender Stelle das Kapuzinerkloster.

Meine Frau und ich besuchen dort regelmäßig die Adventskonzerte, und wir haben dort bei einer Führung durch Bruder Thüer eindrucksvoll erfahren, dass die 25 Mönche dort sich nicht eingeeigelt haben und den ganzen Tag singen und beten, sondern meistens außerhalb des Klosters berufstätig sind und die Kraft dazu durch ihre Gemeinschaft im Kloster bekommen. Sie praktizieren dort ihren Glauben, zu dem an vorderer Stelle die Nächstenliebe zählt, und hatten deswegen einen Flücht-

ling aus Ghana Kirchenasyl gewährt, der am 1. August eine Ausbildungsstelle antreten sollte.

Die Behörden unseres Rechtsstaates haben diesen Mann in Handschellen im Kloster festgenommen und abgeführt. Pater Thüer empfindet dies als eine „sehr bedrückende Erfahrung“. Für mich ist dieses Verhalten einfach abstoßend und respektlos einem Orden gegenüber, auch wenn es möglicherweise juristisch „einwandfrei“ ist. „Die Gerechtigkeit ist das Fundament des Staates“ hat Clemens August von Galen am 13. Juli 1941 in unserer Lambertikirche gepredigt, als es um den Umgang des Staates mit Klöstern ging. Mit diesem Bischof hätten die Kapuziner einen wehrhaften und einflussreichen Verbündeten gehabt.

**Dr. Gerhard Lottes
Nordhornstraße 36**

Fahrradverkehr

Markieren nutzlos und teuer

Zum Bericht: „Das Anti-Stauprogramm“ vom 23. August:

In dem Bericht war unter anderem erwähnt worden, die Sonderfahrstreifen mit dem Fahrradpiktogramm sollten zukünftig farblich markiert werden.

Dazu möchte ich folgenden Gegenvorschlag machen. Auf den Straßen, die zum Ludgerikreis führen, sollten die Sonderfahrstreifen weggefräst werden. Sie haben sich überhaupt nicht bewährt, weil sie immer von Autofahrern zugestellt werden. Stattdessen sollten auf den Straßen, auf denen Busse in den Ludgerikreis einfahren, Sonderspuren für Bus-

se und Radfahrer eingerichtet werden. Damit würden die Einfahrten in den Kreisverkehr so aussehen: Rechts die Busse und Radfahrer, links die Autos.

Am Beispiel der Moltkestraße lässt sich das am besten erklären. Die bereits vorhandene gut ausgebaute Busspur wird über die Von-Kluck-Straße hinaus an den Kreisverkehr herangezogen. Das nutzlose und teure Markieren der Sonderfahrstreifen auf den Straßen, die zum Kreis führen, kann damit entfallen. **Werner Wetjen
Oberschlesier Straße**

65

FOM-Zentrum

Oekonomie und Management am Start

Zum Bericht „Neues Zentrum“ vom 31. August

In dem faktenreichen Bericht über die Eröffnung des neuen Hochschulzentrums hätten manche Leser sicher gern erfahren, was sich hinter der Abkürzung

FOM verbirgt (gegebenfalls mit deutscher Übersetzung) und in welchen Studiengängen die akademischen Grade erworben werden können.

**Horst Kruse
Petronillaplatz 2**

■ Leserbriefes geben die Meinung der Verfasser wieder, mit der sich die Redaktion nicht immer identifiziert. Diese behält sich Kürzungen vor. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht. Zur Verifizierung benötigen wir Ihre Postanschrift und Ihre Telefonnummer (letztere wird nicht veröffentlicht). Ihre Meinung erreicht uns am schnellsten per E-Mail an redaktion.ms@zeitungsgruppe.ms.



Patric Heinzmann gab nicht nur wertvolle Ratschläge, sondern machte auch Liegestützen auf der Bühne.

Foto: con

Eier und Liegestütz

Lachsalmen beim Wissensimpuls

Von Maria Conlan

MÜNSTER. Gut gefüllt war die Cloud am Montagabend. Es war der Beginn der fünften Vortragsstaffel der Westfälischen Nachrichten in Kooperation mit Sprecherhaus. Patric Heinzmann plauderte informativ, unterhaltsam und witzig über „Meine Gesundheit – mein Kapital!“. Er gab handfeste Ratschläge und führte leicht erlernbare Liegestützen auf der Bühne vor. Das Publikum honorierte seinen Wissensimpuls mit

Lachsalmen und Applaus.

„Es wird immer verrückter“ beschrieb er die vielen Tipps der „Ernährungsfuzzis“, wo Essen teilweise wie eine Ersatzreligion gehandhabt werde. Den meisten ginge es nur um die Figur und nicht um ihre Gesundheit. „Ich kann nicht zaubern, ich habe auch nichts Neues“, erklärte er und fasste alles Relevante zusammen, was wir eigentlich schon wissen, aber nicht umsetzen. Am Wichtigsten sei, dass es schmeckt und satt macht. „Wir essen insgesamt zu viele Kohlenhydrate“, urteilte der Ernährungsprofi und empfahl die leckere Soße lieber mit Gemüse als Kartoffeln oder Nudeln zu genießen.

„Die Angst vor Fett hat Menschen fett gemacht“, mit den Worten schlug er eine Bresche für gesunde Fette, zum Beispiel fetten Fisch. Ei-

weiß bezeichnete er als wertvollsten Nährstoff: „Make up von Innen“ für schönere Haut, Haare und Fingernägel. Eiweiß stärke zudem die Immunabwehr, wie er aus

»Essen Sie so viele Eier wie Sie wollen.«

Patric Heinzmann

eigener Erfahrung belegte. Seit seinem 20. Lebensjahr musste er keinen Tag krank im Bett bleiben. Ebenso beugt gesunde Ernährung Burnout und Depression vor, erklärte Heinzmann.

Als ehemaliger Fitnesstrainer betonte Heinzmann den Wert von regelmäßigem Sport für einen „Sixpack statt Faß-Bier vor dem Bauch“. Und wenn Schokolade, Wein oder Pflaumenkuchen – dann genießen, das entspanne, „Der Bauch ist kein Müllimer.“

Immer wieder wandte er sich direkt an seine Zuhörer. Es überraschte ihn, wie viele Münsteraner Fleisch und Buttermilch mögen – ein genialer Eiweißlieferant. Bei Fleisch empfahl der Bestsellerautor mehr auf Qualität als Quantität zu setzen. Lautstimmig bekannte er von der Bühne: „Ich liebe Eier“, hier sei besonders das Eigelb wertvoll. „Essen Sie so viele Eier wie Sie wollen“, ermutigte er sein Publikum. Ein Zuhörer verließ den Vortragssaal mit dem Vorsatz: „Jetzt mache ich mir erst mal ein paar Spiegeleier“. Wer Heinzmann dieses Mal verpasst hat, kann ihn am 30. März 2017 in der Aula am Aasee mit seinem neuen Programm erleben.

■ Der nächste Wissensimpuls beleuchtet Zukunftsplanung. Dr. Pero Mic'ic spricht am 26. September über „Die Kurzfrist-Falle“. Karten unter: www.sprecherhaus.de



Auf Augenhöhe mit Obdachlosen

Bernhard Mülbrecht verabschiedet / Haus der Wohnungslosen lange Jahre geleitet

MÜNSTER. Mit der Situation der Obdachlosen in Münster kannte sich der langjährige Leiter der Wohnungslosenhilfe immer sehr gut aus. Sein Arbeitsplatz war für die Dauer von 39 Jahren das Haus der Wohnungslosen an der Bahnhofstraße.

Jetzt wurde Bernhard Mülbrecht, langjähriger Einrichtungsleiter des Hauses der Wohnungslosenhilfe, in den Ruhestand verabschiedet. Bei bestem Wetter fand die Abschiedsfeier im Garten der Bischof-Hermann-Stiftung in der Schillerstraße statt. Dr. Ferdinand Schumacher, Vorstandsvorsitzender der Bischof-Hermann-Stiftung, dankte Bernhard Mülbrecht für seinen jahrelangen engagierten Einsatz für das Haus der Wohnungslosenhilfe, heißt es in einer Pressemitteilung. Schumacher betonte den großen Einsatz Mülbrechts



Abschied bei Sonnenschein. Im Bild (v.l.): Dr. Ferdinand Schumacher (Vorsitzende der Bischof-Hermann-Stiftung, BHS), Bernhard Mülbrecht (Einrichtungsleiter Haus der Wohnungslosen im Ruhestand), Nachfolger Thomas Mühlbauer und Dietmar Davids (Geschäftsführer der BHS).

für die Wohnungslosenhilfe und für die Anliegen der wohnungslosen Menschen hier in Münster und auch weit über Münsters Stadtgrenzen hinaus.

Dietmar Davids, Geschäftsführer der Bischof-Hermann-Stiftung (BHS),

betonte anschließend in seiner Rede die beruflichen Meilensteine, die Bernhard Mülbrecht in seiner Amtszeit gesetzt hat. Gleichzeitig stellte er den Nachfolger von Bernhard Mülbrecht, Thomas Mühlbauer, vor. Dieser betonte in seiner anschlie-

ßenden Rede die Persönlichkeit Bernhard Mülbrechts, sowohl als Chef als auch als Kollege. Die Veranstaltung endete in einem geselligen Beisammensein im Kreise von Familie, Freunden und Mitarbeitern der Bischof-Hermann-Stiftung.

Hilfe für unterernährte Kinder in Nicaragua

Verein Amigos feiert sein 20-jähriges Bestehen / Spenden finanzieren die Arbeit



Die Kinder in Nicaragua danken Münster. Foto: Amigos e.V.

MÜNSTER. Am Wochenende feierte der münsterische Verein Amigos sein 20-jähriges Jubiläum. Als drei junge Frauen aus Münster 1996 während einer Reise nach Nicaragua Pläne für einen Verein schmiedeten, dachten sie nicht daran, dass noch heute ihre Projektidee weiterlebt und von Jung und Alt unterstützt wird, heißt es in einer Pressemitteilung. „Zu Beginn ging ich am Wochen-

ende bei anderen Leuten die Treppenhäuser putzen, um Geld für das Essen der Kinder in Nicaragua zu sparen. Dank unserer Spender muss ich das aber schon lange nicht mehr,“ erinnert sich Anja Wolf, Gründerin und Vorstandsvorsitzende.

Der Verein finanziert sich fast ausschließlich aus Spenden, Flohmarktverkäufen und Einnahmen aus Benefizveranstaltungen, heißt es.

Seit etlichen Jahren hat das Benefizkonzert „Rocken hilft“ in der Baracke am Aasee Tradition.

Der Verein sammelt seit 1996 Spenden für unter- und fehlernährte Kinder in Nicaragua. Etwa 40 Mädchen und Jungen im Alter zwischen fünf und zwölf Jahren erhalten jeden Tag eine warme Mahlzeit.

Weitere Informationen unter www.amigos-ev.com.

Train-Denkmal und Völkermord

MÜNSTER. Über das Train-Denkmal in Münster und den Völkermord an den Herero und Nama diskutieren Bürgerinnen und Bürger, Experten und Politiker im Rahmen des Friedenskulturmonats September und des Tages des Offenen Denkmals in einem Symposium am Samstag (10. September) von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr im VHS-Forum im Aegidii Markt. Israel Kaunatijke, Berlin und Namibia, referiert aus dem Blickwinkel der Herero. Die Moderation hat Dr. Kajo Schukalla, Gesellschaft für bedrohte Völker.

Heute geht es in den Schnullerbaum

MÜNSTER. Das Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit lädt am heutigen Mittwoch wieder zu einer Fahrt mit dem Hubsteiger in die Krone des Schnullerbaums ein. Eltern und Kinder, die in luftiger Höhe vom überflüssig gewordenen Schnuller Abschied nehmen möchten, treffen sich um 14.30 Uhr auf dem Spielplatz am Coerdeplatz. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Trauerbeflaggung für Walter Scheel

MÜNSTER. Am Mittwoch stehen die Flaggen von Bund, Land und Europäischer Union an den städtischen Dienstgebäuden auf halbmast. Grund der Trauerbeflaggung ist der Staatsakt am 7. September für den verstorbenen Altbundespräsidenten Walter Scheel.

Polizei registriert Fahrräder

MÜNSTER. Die Polizei Münster registriert am Donnerstag von 10 bis 14 Uhr Fahrräder auf dem Harsewinkelplatz. Interessierte werden gebeten, neben dem Fahrrad, ihren Personalausweis und einen Eigentumsnachweis zur kostenlosen Registrierung mitzubringen. Noch bis Oktober werden die Registrierungsaktionen in der Innenstadt und in verschiedenen Stadtteilen durch die Polizei Münster angeboten. Unabhängig von einzelnen Aktionen der Polizei besteht an jedem Tag im Jahr die Möglichkeit, sein Rad an jeder Polizeidienststelle registrieren zu lassen.

Am Sonntag geht's nach Soest

MÜNSTER. Der Baumbergeverein lädt ein zur Tageswanderung am Sonntag (11. September) auf historischen Pfaden innerhalb der Stadtmauern in Soest. Die Wanderung mit Einkehr ist etwa zehn Kilometer lang. Die Wanderer treffen sich um 8.55 Uhr am Osteingang des Hauptbahnhofs Münster. Die Zugabfahrt erfolgt um 9.10 Uhr ab Gleis 3. Anmeldung bis Donnerstag in der Münster-Information, Heinrich-Brüning-Straße 9. Auskünfte erteilen der Wanderführer Rüdiger Schönfeldt, ☎ 0291-34 72 151 und Almuth Wienand, ☎ 0251- 213 476.

Vernissage: „Das neue Sehen“

MÜNSTER. „Das neue Sehen“ lautet der Titel einer Vernissage am Freitag (9. September) ab 16 Uhr im Café Sentrup, Schmiedingstraße 117. Eröffnet wird die Ausstellung von Ursula Stroot als Mitunterstützerin der Schulen in Peru.